

Die Ernährungssituation war im Jahr 1942 besonders dramatisch. Der damals 14-jährige Russe Wasili Kasikow berichtet 1995.:

- 1 „Mein Freund Anatolij und ich mussten den Müll unseres Meisters wegbringen, in diesem Müll haben wir etwas zum Essen gesucht. Manchmal haben wir Apfelschalen, Wursthaut oder Käsehaut gefunden. [...] In der Firma hatten die deutschen Leute mit uns Mitleid. Manchmal haben wir von den Leuten Suppe aus ihrem Teller, den Rest bekommen. Auf dem Ofen standen weitere Kanister Suppe für die Nachtschicht, sie wurde uns angeboten, aber wir haben sie nicht gegessen, weil wir den anderen OST[arbeitern] nichts nehmen wollten.“

zitiert nach: Christa Tholander: Fremdarbeiter 1939 bis 1945, S.316.